



universität
wien

DLE Internationale Beziehungen
Universitätsring 1, 1010 Wien
Tel: 01-4277/18206

BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Russische Föderation / Moskau / RGGU

2. Studienjahr Wintersemester 20__ Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 04.02.2017 bis 30.06.2017

3. Studienrichtung(en) Slawistik (MA) Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate bew. Stipendienbetrag 1.200,- €
 weitere Stipendien / € bew. Reisekostenzuschuss 200,- €
 Bezugsquelle / Gesamtsumme Stipendien 1.400,- €

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat

6. Kosten Unterkunft	<u>200,-</u> €	Reisekosten	<u>400,-</u> €
Lebenshaltungskosten	<u>400,-</u> €	Visakosten	<u>100,-</u> €
Studienkosten (Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)	<u>/</u> €	Versicherungskosten	<u>60,-</u> €
		Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt)	<u>~ 2.960,-</u> €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Erfahrungsbericht

Die Erfahrungen aus fünf Monaten in und um Moskau in einem kurzen Bericht zu beschreiben ist eine wahre Herausforderung und bedarf mehrerer Worte...

Das **Studentenheim/ die Unterkunft** könnte man klischeehaft als typisch „russisch“ bezeichnen. Es befindet sich direkt am Campus, unmittelbar angrenzend an das Hauptgebäude der Universität und besteht aus neun Etagen. Alle Studierenden werden in Zweibettzimmern untergebracht, wobei es in jedem Stockwerk eine Gemeinschaftsküche und ein gemischtes WC sowie eine Dusche gibt. Die Küche ist prinzipiell mit dem Nötigsten ausgestattet, hat mit österreichischen Standards aber nicht viel gemein. Meine österreichische Studienkollegin und ich sind deshalb täglich sehr günstig – entweder in der Mensa direkt gegenüber des Campuses oder in eines der umliegenden Lokale – essen gegangen. Nichts desto trotz wurde von anderen internationalen StudentInnen regelmäßig im Wohnheim gekocht und wenn man wollte, konnte man sich auch gerne anschließen. Abschließend ist zur Unterkunft noch zu sagen, dass alle österreichischen AustauschstudentInnen in dem Korpus für ausländische Studierende untergebracht werden, weshalb es (leider) des Öfteren nötig ist, auf Englisch anstatt auf Russisch zu kommunizieren. Ich habe es als schade empfunden, dass es sich als eher schwierig gestaltet hat, mit anderen RussInnen in Kontakt zu treten. Aufgrund all dieser Eindrücke würde ich bei einem weiteren Auslandssemester an der RGGU allenfalls eine private Wohnung oder WG in Betracht ziehen.

Was die Einschreibung zu **Lehrveranstaltungen und Kursen** an der Uni betrifft kann ich empfehlen, etwas mehr Zeit einzuplanen und bereits Anfang Februar das Auslandssemester anzutreten. Da das laufende Kursprogramm nicht annähernd so übersichtlich wie an der Uni Wien aufscheint und die Kurse nicht alle zur selben Zeit beginnen, kann es schon mehrere Wochen dauern, bis man sich einen eigenen Semesterplan zusammengestellt hat. Doch nach einem netten Gespräch mit dem Universitätsdekan und einigen „Schnupperstunden“ in diversen Lehrveranstaltungen, konnten wir unsere persönliche Auswahl festlegen.

Auch wenn man sich die RKI-Kurse (русский как иностранный) für das Masterstudium nicht anrechnen lassen kann und sie kostenpflichtig sind, kann ich es nur jedem und jeder

Einzelnen ans Herz legen, sich für zumindest einen einzuschreiben. Die Motivation der DozentInnen und die regelmäßigen Hausaufgaben und Interaktionen halten dazu an, kontinuierlich mitzuarbeiten und sein Russisch zu festigen und zu verbessern.

Die **Prüfungen** an der RGGU werden traditionell mündlich abgehalten, wobei man im Vorfeld das Stoffgebiet mit der zuständigen Lehrkraft eingrenzen kann. Generell habe ich den Umgang zwischen russischen ProfessorInnen und ausländischen Studierenden als sehr angenehm empfunden. Man hat das Gefühl, dass internationale StudentInnen gerne gesehen werden und die Beurteilung, was sprachliche Kompetenzen anbelangt, bei den Prüfungen sehr kulant ausfällt.

Dadurch, dass die meisten Lehrveranstaltungen bereits Ende Mai bzw. Anfang Juni enden und auch während des Semesters genug Freizeit für Outdoor-Aktivitäten bleibt, empfiehlt es sich, die Visumsverlängerung bis zum Maximum auszudehnen – das war bei uns der 30. Juni. Von Moskau aus kann man nämlich in alle Himmelsrichtung wirklich sehr günstig **verreisen**. Ein Wochenende im schönen St. Petersburg, in Kazan‘ oder Nižnij Novgorod würde ich jedem empfehlen. Meine Studienkollegin und ich haben uns sogar weiter in den Osten gewagt und sind nach den abschließenden Prüfungen die Strecke der transsibirischen Eisenbahn von Vladivostok bis zurück nach Moskau abgefahren. Auch das würde ich jederzeit wieder machen!

Fazit: Auch wenn das Auslandssemester nicht reibungslos und ohne den einen oder anderen Diskussionspunkt verlaufen ist, kann ich nur jedem und jeder Studierenden aufgrund meiner persönlichen Erfahrung empfehlen, diese Chance nach Möglichkeit wahrzunehmen! Das rechtzeitige Umsehen nach einer privaten Wohnmöglichkeit – am besten einer WG in der Nähe der RGGU – ist ratsam; es verursacht womöglich etwas mehr Kosten, dafür kann man aber ungestört kochen wann und was man möchte und tritt mit russischen Einheimischen vermutlich eher in Kontakt.

Für den Reiseantritt nach Moskau und die ersten paar Wochen wünsche ich allen InteressentInnen eine große Portion Geduld und viel Durchhaltevermögen. Aber ich kann versprechen: es lohnt sich! Das Leben und Studieren inmitten der imposanten Hauptstadt Russlands fördert nicht nur die russische Sprachkompetenz sondern trägt auch enorm zur persönlichen Entwicklung bei. Ich würde all das Erlebte – ob positiv oder negativ – aus diesem Auslandsaufenthalt auf keinen Fall missen wollen!